

18. 6. 2012

GERMINATOR

Eine neue Zeitschrift ist geboren!

Endlich ist es soweit!

Eine Gruppe waghalsiger Germanistikstudenten stürzte sich in ein Abenteuer, dessen Ende sie nicht wirklich voraussehen konnten.

Zunächst hieß es fleißig Artikelschreiben üben. Dann wurde es zum ersten Mal ernst: einen Artikel zur Benotung schreiben und termingerecht (was bedeutet dieses Wort eigentlich?) abgeben.

Der nächste große Schritt war die Rubriken festzulegen, ihnen gefällige Namen zu geben und sich für die Arbeit an einer der Rubriken zu entscheiden. Dann hieß es: Ran an die Arbeit! Und so entstanden langsam aber sicher die einzelnen Beiträge, die zur Korrektur vorgelegt werden mussten, ehe sie von den Studenten in unsere Zeitschrift eingefügt werden konnten. Dieser Schritt hielt noch einige

Überraschungen bereit — es ist nämlich gar nicht so einfach gemeinsam an einem Dokument zu arbeiten, ohne sich gegenseitig Schwierigkeiten zu bereiten. Aber selbst das haben wir letztendlich geschafft!

Und das Resultat liegt nun vor — mit allen großen und kleinen Kinderkrankheiten, die wir noch ausmerzen müssen.

Brigita Kacjan

In dieser Nummer:

Gestern Langeweile, morgen Abenteuer	2
Interview	6
Was geht ab!?	9
Studienkompass	14
Spaßecke	16
Fachliches	20

Worte der ersten »Redaktion«

Danke an die lieben Leser! Wenn ihr das lest, bedeutet das, dass wir erfolgreich diese Zeitschrift herausgebracht haben.



Fotografieren - ein interessantes Hobby

„Jeder kann knipsen. Auch ein Automat. Aber nicht jeder kann beobachten. Fotografieren ist nur insofern Kunst, als sich seiner die Kunst des Beobachtens bedient. Beobachten ist ein elementar dichterischer Vorgang. Auch die Wirklichkeit muss geformt werden, will man sie zum Sprechen bringen.“ Friedrich Dürrenmatt

Einen Fotoapparat in die Hände nehmen und nur so ein Foto machen ist einfach, aber ein gutes Foto zu schießen ist jedoch ziemlich schwer.

Es ist wichtig, dass die Motive stark sind, aber auch einfach. Es ist nicht unbedingt nötig, dass die Motive leicht zu interpretieren sind, sondern, dass man sie schnell erkennt. Viele fotografieren, grob gesagt, nur schöne Dinge, aber man soll auch „hässliches“ auf das Foto bekommen. Fotos dienen nicht nur zur Erinnerung an die schönen Dinge, sondern müssen vor allem etwas erzäh-



http://www.wolfgang-ise.de/pics/bilder/panoramen_hdr/HDR_P20_PM_original.jpg

len. Fast so, wie in der Modewelt, es braucht nicht schön sein, es sollte nur etwas sagen. Auch nicht nur die Sehenswürdigkeiten fotografieren oder ähnliches, man sollte auch alltägliche Situationen knipsen, für manche Menschen ist das viel eindrucksvoller und interessanter. Ein guter Tipp wäre, dass man nicht alles auf ein Bild aufnimmt, denn das macht dann wichtige Details zu klein, sie werden nebensächlich, der Betrachter sieht sie nicht und das Foto erzählt uns nichts. Besser ist es, wenn man wichtige und interessante Stellen einzeln aufnimmt und darauf vertraut, dass der Betrachter das Wichtigste alleine herausfindet. Man

sollte auch bizarre Details finden und sie in den Mittelpunkt bringen, aus einem anderen Blickwinkel das Foto machen und es kann aus einem gewöhnlichen Motiv etwas Ungewöhnliches entstehen.

Ein paar kleine Tipps für Hobby-Fotografen und vielleicht kommen dann sehr schöne Bilder raus. Henri Cartier-Bresson hat gesagt: „Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut!“

Melanie R.

Mariborfilia 2012

In Maribor, in der Halle des Universitätssportzentrums Leon Štukelj, gab es vom 24. bis 27. Mai eine philatelistische Ausstellung, an der 18 europäische Länder teilgenommen haben.

Die Ausstellung Maribofila 2012 wurde im Rahmen der *Kulturhauptstadt Europas* von dem Philatelistischen Verband Sloweniens und dem Philatelistischen Verein Maribor veranstaltet.

Der Philatelistische Verein Maribor ist momentan der größte und zahlreichste Verein in Slowenien. Er wurde im Jahr 1933 gegründet.

Auf der Ausstellung wurden 177 Exponate verschiedener Ausstellungsklassen und 34 literarische Werke

über die Philatelie vorgestellt. Es gab auch einige Vorträge, Vorstellungen von Briefmarken sowie besondere Ausgaben von Briefmarken. Ein Tag wurde vor allem den jungen Philatelisten gewidmet.

Man konnte auf der Ausstellung Briefmarken von verschiedenen privaten Sammlern kaufen, aber auch die deutsche, slowenische und ungarische Post boten Briefmarken einzeln oder in thematischen Sets zum Verkauf an.

Amanda B.



GESTERN LANGEWEILE – MORGEN ABENTEUER

Germanisten in Wien

Die Germanisten des 2. Jahrganges der Philosophischen Fakultät aus Maribor machten einen zweitägigen Ausflug nach Wien.



Foto: Tamara Grum

Ringstraße zu hören. Als die Germanisten dann nach der dreistündigen Stadtführung in das Hostel kamen, hatten sie eine Pause. Nachher gingen sie dann zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug zum Abendessen im Uni Bräu.

Maribor – Am 11. Mai 2012 stiegen 28 Germanisten des 2. Jahrgangs und ihre 3 Begleiterinnen früh am Morgen in den Bus. Die Fahrt nach Wien dauerte ungefähr 4 Stunden. Als sie ans Ziel gekommen waren, brachten die Germanisten ihr Gepäck in das Hostel Wombat. Zuerst gingen sie vom Naschmarkt zum Museums-Quartier, wo sie sich zwischen 2 Museen, dem Leopold-Museum und

dem Museum der modernen Kunst entscheiden mussten. Für die Besichtigung der Museen hatten die Germanisten 2 Stunden. Nach der Besichtigung erwartete sie vor dem Leopold-Museum eine Reiseleiterin, die mit ihnen dann eine Stadtführung machte. Auf der Stadtführung zeigte ihnen die Reiseleiterin den alten Teil Wiens und für die meisten war es interessant etwas über die

Am nächsten Tag, den 12. Mai, waren die Germanisten frei bis 13 Uhr und konnten die freie Zeit für sich selbst nutzen. Um 13 Uhr haben sie sich dann gesammelt und fuhren mit dem Bus zum Heurigen, zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen erwartete sie eine vierstündige Fahrt nach Maribor und weil die meisten sehr erschöpft waren, war diese Fahrt eine sehr leise.

Mojca R.

Der slowenische Tag auf Grobnik

Rijeka, 2.5. 2012

Ein heißer, man kann sagen schon sommerlicher Tag, obwohl es noch Frühling war, hatte auf die Rennbahn in Grobnik Unmengen von Fahrern und Zuschauern eingeladen. Der Organisator Čarman Motosport hatte, wie jedes Jahr, für die Zuschauer gut gesorgt und den ganzen Tag gut geplant. Der Event war das erste große Moto-Ereignis im Rennkalender dieses Jahres. Auf der Strecke konnte sich fast jeder ausprobieren. Wenn nicht beim Rennen, konnte man seine Fähigkeiten bei der Sicherheitsfahrt ausprobieren.

Der achte Slowenische Tag auf Grobnik fing, wie immer, schon früh am Morgen an. Die meisten Fahrer bereiteten ihre Motorräder vor, denn



Foto: Monika Pogorelc

um neun Uhr gab es schon das erste Training. Danach gab es für die einzelnen Klassen der Fahrer, je nach den Hubraum der Motorräder, die Qualifikationen. Insgesamt gab es bei diesem Rennen sechs Klassen. Das Besondere dabei war, dass es

einen Ladys-Cup gab, wo die Frauen ganz unter sich kämpfen. Die Rennen fingen nachmittags an und die einzelnen Klassen hatten eine unterschiedliche Zahl von Runden zu bewältigen. Dieses Jahr gab es auch das erste Mal eine Sicherheitsfahrt, wo die Amateure die Strecke ausprobieren konnten, alles unter den wachsamen Augen von Fahrlehrern. Die Aufgabe, den Sicherheitswagen zu fahren, hat dieses Mal Robert Kranjec übernommen, der mit seinen Motorrad aus Slowenien gekommen war. Aufgrund des Erfolgs des Slowenischen Tages in Grobnik ist der Event für das nächste Jahr schon sicher in Planung.

Monika P.

Joggen wird Sie top-fit erhalten!

Wer regelmäßig Sport treibt, tut sich und seiner Gesundheit und der Figur was Gutes. Denn sportliche Aktivitäten kurbeln die Durchblutung an, bringen den Kreislauf in Schwung und verbrennen ordentlich Kalorien.

Hier erfahren Sie, wie Sie sich mithilfe von Sport beispielsweise vor Erkältungen, Rückenschmerzen und Ähnlichem schützen, das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken oder extremen Stress wegsporteln können.

Sie sind aber noch auf der Suche nach der passenden Sportart? Hier gibt's Hilfe! Neben klassischen Sportarten wie Biken oder Schwimmen, stellen wir Ihnen noch mögliche Sportarten wie Joggen und Fitness, bei welcher Sie richtig schwitzen werden, vor. Und obendrauf gibt es hilfreiche Profi-Tipps, wie Sie richtig top-fit in

Form bleiben können.

Sie fragen sich: Eine Runde laufen gehen oder doch lieber im Bett bleiben? Der ein oder andere Jogger ist zur kalten Jahreszeit um keine Ausrede verlegen, wenn er sich um die Laufrunde wegen die Kälte drücken will. Selbst hartgesottene Läufer, die seit vielen Jahren ihre Kilometer schrubbten, knicken ein, sobald die Temperaturen in Richtung Minusgraden sinken. Sie müssen aber nicht bei Minusgraden draußen joggen. Gehen Sie ins Fitnessstudio, dort können Sie verschiedene Arten von Sport treiben und unterschiedliche Übungen für Ihren Körper machen.

Joggen können Sie aber bald nach dem Winter oder wenn sich die erste Sonne zeigt.

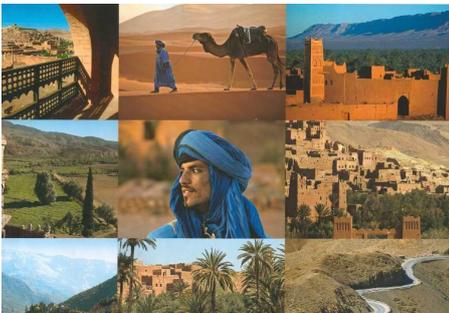
Lassen Sie sich wegen des schlechten Wetters nicht unterkriegen. Sie müssen den Willen behalten und weiter Ihr Ding machen. Joggen ist auch die beste Medizin, um Ihre Krankheiten und Gefühle zur Seite zu schieben. Wenn Sie zum Beispiel von Erkältung oder Liebeskummer betroffen sind, bleiben Sie nicht im Bett liegen, so tun Sie Ihrem Körper keinen Gefallen. Gehen Sie joggen, dabei vergessen Sie sicher alle Schmerzen und noch besser: Sie bleiben top-fit und fühlen sich wie im siebten Himmel.

Machen Sie etwas für Ihren Körper und lassen Sie sich motivieren!

Karmen B.

Reisen weltweit: Top 3 Destinationen für den Sommer 2012

Der Sommer naht und viele von euch werden sich jetzt schon Gedanken machen, wo es im Urlaub hingehen soll. Während nichts dagegen spricht, den jährlichen Sommerurlaub immer am gleichen Ort zu verbringen, sei es auf einer der vielen spanischen Inseln, oder in Ägypten, Kroatien oder Griechenland, sollte man auch mal der Versuchung erliegen, doch ganz woanders Urlaub zu machen. Dieses Jahr sind folgende Länder auf meiner Top-10-Liste:



<http://www.vakantiewegwijzer.com/>

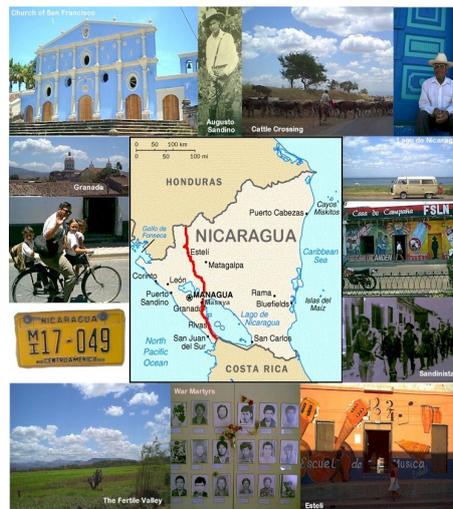
1. Marokko

Marokko ist nur 13 km entfernt von Europa und bietet eine raue, aber unvergleichliche Schönheit: üppige Täler, riesige Sanddünen, alte Königsstädte und die höchsten Berge Nordafrikas. Arabische, afrikanische und europäische Einflüsse kommen anmutig im modernen Marokko zusammen. Einheimische verhökern Thuja Holz auf den Stränden von Essaouira neben der berühmten blauen Keramik aus Fès, amerikanischen Filmen und chinesischen Sandalen. Entlang den Gassen rasen Esel vorbei an Frauen, die Ihre Kopftücher mit Gucci Sonnenbrillen stylen. Marokko ist relativ kostengünstig und leicht von Europa aus zugänglich

und die Reisemöglichkeiten abseits vom Touristenrummel machen Marokko zur meiner Nummer 1.

2. Nicaragua

Während andere Destinationen aufgrund der Touristen ihre Preise



<http://www.vakantiewegwijzer.com/>

deutlich erhöhen, gibt es in dieser Region noch einige Sinnesfreuden. Nicaragua ist ein Ort, wo man als vorsichtiger Tourist mit nur \$15/pro Tag auskommt, und für Mittelklassekomfort muss man nur weniger als das doppelte zahlen. Was man hier für sein Geld bekommt, ist nicht weniger als spektakulär, z. B. die Möglichkeit auf Hängematten auf dem mythisch unberührten Corn Islands zu relaxen, Bar-Hopping- und Live-Musik im kolonialen León und Granada und Vulkan-Trekking auf der Isla de Ometepe. Die Ausreisesteuer aus Nicaragua mit dem Flugzeug kann das teuerste sein, was du bezahlen musst, und üblicherweise ist diese Steuer bereits im Preis des Flugtickets miteingeschlossen. Nicaragu-

a ist nicht nur billiger und weniger touristisch, auch die politischen Probleme liegen bereits hinter diesem Land.

3. Guatemala



<http://mercadeose.files.wordpress.com/2008/05/guatemala.jpg>

Mit seiner spektakulären Landschaft, perfekten Dörfer wie aus dem Bilderbuch und der faszinierenden Kultur, gilt Guatemala als ein verstecktes Juwel. Wenn du an den Maya, den Bergen und Märkten oder vielen anderen Dingen interessiert bist, wirst du mit Sicherheit begeistert sein. Die Menschen kommen und bleiben in diesem Land. Oder sie kehren zurück. Es ist gibt hier fast zu viel zu tun, und selbst die kürzeste Reise führt dich an ganz verschiedene Orte, mit neuen Herausforderungen und Überraschungen. Die einzigartige Gastfreundlichkeit der Menschen und die Mystik ihrer Kultur inspirieren die Sinne. Egal ob dein Interesse der Maya-Kultur, der kolonialen Architektur, Vulkanen oder dem Regenwald gehört, du kannst hier ziemlich alles machen und erleben und wirst nur von deiner Vorstellungskraft eingeschränkt. Obwohl sich Guatemala von den psychischen Wunden der Militärdiktaturen und des Guerillakriegs erholt, besitzt das Land die Entschlossenheit die glorreiche Maya-Kultur aufrecht zu erhalten.

Nina K.

Interviews

Interview mit Andre Johannes

Der Student Andre Johannes ist von Deutschland nach Slowenien gekommen, um hier ein Auslandssemester zu verbringen und eine neue Kultur kennenzulernen. Mit einem kurzen Interview haben wir herausgefunden, wie er von seinem Blickwinkel unsere Stadt Maribor sieht.

Wieso hast du dich für ein Auslandssemester in Slowenien entschlossen?

Überhaupt gekommen bin ich auf Slowenien durch einen Rat meines Mentors in Deutschland, Klaus Geyer. Dieser war für ein Semester Gastdozent an der FF Maribor und war durchaus begeistert. Dementsprechend riet er mir, diese Chance zu nutzen, sofern die Möglichkeit besteht. Bei genauerer Betrachtung erwies sich Maribor auch in Hinblick auf „DaF“ als sehr interessant, da hier durch die nahe Lage zu Österreich und auch durch Maribors Vergangenheit ein starker Einfluss des Deutschen besteht. Da ich weiterhin durch das reichhaltige Angebot an germanistischen Kursen an der FF gute Chancen auf Anerkennung der erworbenen ECTS-Punkte habe, erweist sich Maribor als ausgezeichnete Ergänzung zu meinem Studium in Deutschland.

Wie gefällt dir Maribor? Was findest du hier am interessantesten?

Maribor ist klein, aber fein. Ich war noch nie so viel zu Fuß unterwegs wie in Maribor. Aber genau diese Größe bringt auch einen gewissen Charme mit sich. Da ich auf der Nordseite des Flusses lebe, habe ich in der Tat auf engstem Raum alles, was ich zum Leben brauche. Besonders schön finde ich die Promenade an der Drava. Gerne sitze ich an einem sonnigen Tag in einem Café nahe der Drava und trinke einen Kaffee, während ich die Schwäne dabei beobachte, wie sie gesellig ihre Runden drehen.

Was machst du hier in deiner Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich meistens mit den anderen Erasmusstudenten. Sei es nun gemeinsame Picknicks, Ausflüge, Partys oder vom ESN organisierte Events. Innerhalb der Erasmusstudenten herrscht ein starkes Kollektiv, sodass man eigentlich immer überall willkommen ist. Als Sonderfall

für Maribor bzw. ganz Slowenien gelten hier sicherlich gemeinsame Restaurantbesuche, da es durch die starke Subvention den Studenten ermöglicht wird, quasi jeden Tag ins Restaurant zu gehen. Eine Möglichkeit, die für alle Erasmusstudenten zwar zuerst sonderbar erschien, aber dankend angenommen wurde.

Welche sind die größten Unterschiede zwischen den slowenischen und deutschen Universitäten?

Unterschiede zwischen deutschen und slowenischen Universitäten gibt es sicherlich, und zwar sowohl positive als auch negative. Ein positiver Unterschied ist aus meiner Sicht, dass es – zumindest an der FF im Bereich Germanistik – eine richtige Gemeinschaft unter den Studenten gibt. Das soll nicht bedeuten, dass sich jeder blendend mit jedem versteht. Aber dennoch kommt es mir in den Seminaren so vor, als säße ich in einer Klasse, so wie zu Schulzeiten. Ein Eindruck, der durch gemeinsame Ausflüge, welche den Charakter einer Klassenfahrt aufweisen, bestärkt wird. Solch ein Gemeinschaftsgefühl wird man an deutschen Universitäten vergebens suchen. Da dort die meisten Studenten unterschiedliche Fächerkombinationen haben und auch innerhalb eines Faches sehr viele Wahlmöglichkeiten bestehen, hat man selten mit denselben Leuten mehrere Seminare. Dafür ist die Organisation an deutschen Universitäten oft besser. Unpünktlichkeit der Professoren, Bereitstellung der Seminarunterlagen erst am Vorabend des Seminars, mehrmaliger Wechsel des Seminarraumes aufgrund schlechter Absprache der Dozenten oder häufiger Ausfall von Seminarsitzungen. Zustände, die man so vermutlich nicht an deutschen Universitäten finden würde.

Auf welchen Studentenveranstaltungen warst du bisher? Welche haben dir am besten gefallen?

Als erinnerungswürdigste Studentenveranstaltung gilt bei mir der Studententag, das Lampiončki. Ein Ereignis, welches es so in Deutschland nicht gibt. Besonders gefallen hat mir dabei das gemeinsame Grillen auf dem Campus am Nachmittag. Ansonsten habe ich nicht sehr viel von Studentenveranstaltungen mitbekommen, abgesehen von den vom

Interviews

ESN-Team organisierten Veranstaltungen, dessen Arbeit ich an dieser Stelle auch lobend erwähnen möchte.

Kannst du schon welche Wörter auf Slowenisch? Wenn ja, welche sind dir besonders im Gedächtnis geblieben und wieso?

Ich habe hier in Maribor einen slowenischen Sprachkurs besucht, sodass ich durchaus Basiskommunikation betreiben kann. Besonders im Gedächtnis bleiben dabei die Wörter, die man auch außerhalb des Sprachkurses tatsächlich verwendet, also z.B. Begrüßungs- und Abschiedsformeln (zdravo, dober dan, adiijo, na svidenje), Höflichkeitsformeln (hvala, prosim, oprostite) oder Wörter aus dem Restaurantjargon

(Rad bi x, račun, voda, kava).

Was sagte deine Familie zur Entscheidung, dass du ein Auslandssemester hier verbringen wirst?

Meine Familie war gewiss anfangs skeptisch. Geprägt durch ihre konservativen Ansichten galt Slowenien als osteuropäisches Land zwangsläufig als arm und rückständig. Aber sie sehen nicht, was sich in den letzten Jahren alles verändert hat, besonders in Slowenien. Mittlerweile muss man schon genau hinschauen, wenn man noch irgendwelche bedeutsamen Unterschiede feststellen will. Ich konnte sie zwar nicht dazu bewegen, mich einfach mal zu besuchen, aber konnte durch meine durchweg positiven Berichte immerhin die anfängliche Skepsis ein wenig abbauen.

Interview mit Dafinka Georgieva-Meola

Unser nächstes Interview war mit Dafinka Georgieva-Meola, eine unserer neuesten Lektorinnen an der Fakultät. Ursprünglich kommt sie aus Bulgarien und hat schon mehrere Jahre im Ausland verbracht.

Warum sind Sie nach Slowenien gekommen?

Ich wollte Göttingen, mein zweites Zuhause, nach 11 Jahren für eine Zeit verlassen, um neue Erfahrungen zu sammeln und ein anderes slawisches Land und seine Kultur kennenzulernen. Trotzdem war es mir sehr wichtig, dass die Stadt nicht zu weit entfernt von Göttingen ist. Von Maribor habe ich das erste Mal von zwei slowenischen Studenten gehört, denen ich während meines Studiums in Deutschland begegnet bin. Als sich die Gelegenheit bot, als Sprachassistentin in Slowenien zu arbeiten, habe ich sie gleich genutzt.

Warum haben Sie sich für das Germanistikstudium entschieden?

Ich habe mich immer für Sprachen begeistert. Sie lagen mir mehr als naturwissenschaftliche

Fächer. In Bulgarien bin ich auf ein Gymnasium mit Fremdsprachenschwerpunkt gegangen, in dem wir intensiv Deutsch gelernt haben. Aber nicht nur die Schule hat meinen Wunsch gestärkt, mich mit der Sprache zu beschäftigen, sondern auch meine eigene Leidenschaft. Ich wollte die Hintergründe erforschen und verstehen, warum etwas in der Sprache so ist, wie es ist. Die deutsche Grammatik machte mir am meisten Spaß, weil sie mir so logisch erscheint. Sprachwissenschaft interessierte mich auch später an der Uni.

Wann wussten Sie, dass Sie eine Lehrerin werden wollten?

Um ehrlich zu sein, habe ich das noch nicht gewusst, als ich mein Studium begonnen habe. Ich wusste aber, dass ich mit Menschen arbeiten möchte. Meine erste Unterrichtserfahrung machte ich in den sogenannten Integrationskursen in Deutschland, in denen ich Menschen aus aller Welt Deutsch lehrte. Ich nahm mir gerne Zeit für die Fragen, die mir meine Kursteilnehmer stellten und gab mir Mühe sie ihnen verständlich zu erklären. Ich merkte, das Unterrichten machte mir Spaß und ich entschied mich später, auch die Arbeit mit Studenten zu wagen.

Interviews

Wie lange leben Sie schon im Ausland?

Mittlerweile seit zwölf Jahren. Am Anfang war es natürlich schwer von der Familie getrennt zu sein, aber man gewöhnt sich daran. Umso mehr schätzt man die Zeit, die man mit der Familie verbringen kann. Außerdem erleichtert der Computer den Kontakt. Wenn man jung ist, hat man eigentlich keine Ängste ins Ausland zu gehen. Man möchte einfach die Welt erobern. Ich rate auch den Studenten/Studentinnen, mindestens ein Semester im Ausland zu verbringen, denn diese Zeit wird ihnen nicht nur die schönsten Erinnerungen beschern, sondern sie werden sehr schnell selbstständig werden und viel lernen. In Göttingen, wo ich studiert habe, habe ich viele Freunde aus der ganzen Welt gefunden, mit denen ich bis heute in Kontakt bin.

Finden Sie es schwer die Studenten zu motivieren?

Ja, manchmal schon. Die meisten bringen eine gewisse Motivation in den Unterricht mit und beteiligen sich aktiv daran. Man muss aber bedenken, dass nicht jeder Student die gleichen Interessen hat und über die gleichen Sprachkompetenzen verfügt. Man sollte das richtige Mittelmaß finden, die einen zu fordern und die

anderen zu fördern. In Deutschland kann man bestimmte Veranstaltungen selbst auswählen. In Slowenien ist das weniger der Fall, was möglicherweise dazu führen kann, dass die Motivation fällt.

Was denken Sie über unser Schulsystem und Slowenien?

Mit dem Schulsystem in Slowenien bin ich nicht so vertraut. Ich denke aber, dass die Schüler zum Teil nicht ausreichend auf das Studium vorbereitet werden. Man könnte sicherlich auch das Schreiben von einer kleinen Facharbeit bereits in der Schule lernen, sowie das Erschließen von Textinhalten. Als Germanist/Germanistin sollte jeder Student/ Studentin kritisches und analytisches Denken entwickeln.

Slowenien habe ich als ein wunderschönes und kultureiches Land für mich entdeckt, das ich auch in der Zukunft besuchen werde.

Was denken Sie über die Slowenen?

Ich denke, dass sie fleißige und tüchtige Menschen sind. Die Slowenen sind sehr stark ortsgebunden. Auch als Erwachsene ziehen sie ungern weit von zu Hause weg und versuchen eine Arbeit möglichst in ihrer Nähe zu finden. Was ich aber am meisten an den Slowenen mag, ist, dass sie zu feiern wissen.

Was geht ab!?

Dalai Lama besucht Maribor

Vor einigen Tagen war in Maribor der vierzehnte Dalai Lama zu Gast. Im diesem Rahmen kamen auch der Lama Thubten und noch drei weitere Gyuto-Mönche hierher. Am Montag gaben die Mönche zum ersten Mal ein Konzert mit traditionellem, tantrischem Kehlkopfsang.

Das ist eine Singtechnik, bei der der Sänger zwei Töne auf einmal singen kann, weil er die körperliche Resonanz trifft und noch einen weiteren Ton produziert. Das ganze trifft nicht jedermanns Geschmack, weil es sich von unserem Singen sehr unterscheidet. Die meisten Zuhörer schienen aber nach dem Gesang sehr entspannt zu sein (und auch ich kann dieses Gefühl nur bestätigen). Am nächs-

ten Tag fingen die Mönche an, eine Mandala aus Staub herzustellen. Auf zirka eineinhalb Meter mal eineinhalb Meter hatten sie mit Staub komplexe Formen ausgemalt. Wenn man die Mönche betrachtete, war man erstaunt, wie konzentriert sie voranschritten; ohne jegliche Fehler. Man staunte auch, wie genau und mit wie viel Liebe sie die Mandala entstehen ließen (und alles um sie nach vier Tagen wie-



Foto: Ana G.

der zu zerstören!). Dieser Aufwand machte einen enormen Eindruck auf mich.

Am Mittwoch hielt der Dalai Lama eine Vorlesung über die Wichtigkeit der inneren Ruhe. Er gab praktische, einfache Anweisungen wie man die Ruhe bewahrt. Er redete überraschend wenig über die Religion und betonte, dass jede Gesellschaft gute, säkulare Basiswerte bräuchte. Diese Basis sollte auf Respekt beruhen und je nach Bedarf in andere Systeme integrierbar sein. Alles im allem, hat der Dalai Lama wieder einmal durch seine Herzlichkeit und seinen Sinn für Humor begeistert.

von Ana G.

Vor den Prüfungen: Stress und Burnout-Syndrom

Welchem Student ist das noch nicht passiert? Man ist mitten in einer Prüfung, aber der Kopf ist ganz leer. Erst dann merken manche, dass es Zeit ist, eine Pause zu machen, denn der Körper kann und will nicht mehr.

Genau vor den Prüfungen, die vielleicht unsere Zukunft entscheiden, passiert es, dass unser Körper Übermüdung zeigt und wir einfach keine Lust haben zu lernen. Das Lernen wird immer dringlicher, der Stress stellt sich schnell ein und zeigt sich auch. Gleich danach folgt der Burnout, man kann nicht mehr, man will nicht mehr. Dazu können auch Krankheiten auftreten oder Abhängigkeiten dazu kommen, wie Magen- oder Herzbeschwerden sowie erhöhter Blutdruck oder Verspannungen. Es entwickeln sich oft Gefühle des Versagens oder mangelnder Leistungsfähigkeit, die zu einer Abhängigkeit von Kaffee, Zigaretten oder Alkohol führen können. Hier gibt es ein paar nützliche Tipps, um

sich wieder auf Vordermann zu bringen und sich zum Lernen zu motivieren.



Foto: Ana G.

Atemübungen sollen helfen

Mehrmals tief Luft holen und wieder ausatmen, so erhält das Gehirn mehr Sauerstoff und der Blackout wird abgebremst. Das Datenchaos im Kopf löst sich und das Gehirn kann wieder auf die gewünschte Information zugreifen. Es ist von Typ zu Typ unterschiedlich, ob man nach einem Burnout viel Ruhe oder eher Bewegung und Action braucht. Ruhebedürftige

sollten sich ein oder zwei Tage Auszeit aus dem Alltag nehmen, viel schlafen und genügend Zeit zum Ausspannen nehmen. Leute mit viel Elan und Dynamik sollten Sport machen, an einem Tagesausflug teilnehmen oder auf eine Party gehen, um die verlorene Energie und neuen Schwung zu bekommen. Empfehlenswert ist auf jeden Fall auf die Ernährung zu achten. Wir sollten Tiefkühlkost meiden und lieber gesunde und frische Gerichte zubereiten, regelmäßiger und ausreichender Schlaf sind auch eine Bedingung für ein ausgeglichenes Befinden. Langfristig hilft es bei negativem Stress, den Faktor zu erkennen und zu bannen oder sich damit abzufinden und zu beruhigen. Dabei kann es helfen, wenn wir Yoga oder autogenes Training machen.

von Tanja L.

Was geht ab!?

Lampiončki, die beste Feier

Die 32. Lampiončki waren ein voller Erfolg, von früh am Morgen bis spät in die Nacht.

Am 15. Mai fanden im Maribor die traditionellen 32. „Lampiončki“ statt. Es war eins der größten und sozusagen spektakulärsten Studenten-Events dieses Jahres. Wie Jahre zuvor begann das Event um 13. Uhr am Campus bei den Studentenwohnheimen, vor der Philosophischen Fakultät in Maribor. Mehr als tausend Studenten aus ganz Slowenien haben sich an diesem Event oder Feier beteiligt. Auch viele Studentenorganisationen haben sich an diesem Event beteiligt und für viele verschiedene Sport-Aktivitäten und Spiele gesorgt. Die Aktivitäten fingen um 13 Uhr vor dem Studenten-Konzertplatz und der Bar „Štuk“

statt. Wer sich dabei beteiligte, konnte bei verschiedenen Spielen wie: Hammerwerfen, Sackhüpfen, Tauziehen usw. mitmachen. Alle, die sich nicht bei den Spielen beteiligten, feierten am Campus, wo die Studenten eine eigene Studentenwelt aufbauten. Es gab mehrere tausend Studenten am Campus, die in Gruppen eine eigene Messe erschufen. Jede Gruppe hatte einen eigenen Grillplatz mit einem Grill, einige haben sich auch Zelte gebaut und ein eigenes Territorium geschaffen. Es gab sehr viel zu trinken und das Essen fehlte auch nicht, jeder der dabei war, konnte von Gruppe zu Gruppe gehen und dank der Gastfreundschaft jeder Gruppe etwas vom Essen und Trinken abkriegeln. Darüber hinaus feierten alle Studenten und andere Gäste, die

dabei waren, bis in die Nacht am Campus, von wo sie dann um 21 Uhr auf die Mariborer Insel gingen, wo viele verschiedene Konzerte stattfanden. Auf der Insel gab es vier verschiedene Konzertbühnen, auf denen mehrere Bands spielten, wie die beliebtesten slowenischen Rockbands wie Zmelkow, Tabu, Orlek und Kingston, die für eine unvergessliche Nacht sorgten.

von Gašper S.



Foto: Ana G.

Maribor hat die Rekordsaison mit einem Unentschieden beendet

Die Fußballer von Maribor haben im letzten Spiel der 1. slowenischen Liga ein Unentschieden gegen Koper erspielt. Maribor hat die Saison mit 85 Punkten gewonnen.

In der 36. Runde haben die Fußballbegeisterten in Maribor groß gefeiert. Die Spieler der Mariborer Mannschaft haben den Pokal in die Luft gehoben und somit schon das 10. Mal die slowenische Liga gewonnen, und das mit 20 Punkten Vorsprung vor dem zweitplatzierten Fußballklub Olimpija.

Maribor lag bis zur 88. Minute mit 0:1 zurück, als Robert Berič ins Volle traf. Das 0:1 hat in der 25. Minute der junge Matej Pučko mit dem Kopf getroffen. Koper hat mit diesem Unentschieden den Einzug in die Europäische Liga verpasst.

Maribor feierte dieses große Ereignis bis lange in die Nacht. Zlatko Zahovič hat noch ein Interview gegeben und gemeint, dass nur ein paar Mannschaften so gut sind wie Maribor.

von Dejan O.

Mura nach einem Drama in Europa

Die Aufgabe war einfach: ein Sieg gegen Celje und ein Unentschieden in Maribor. Das erste haben sie allein in der Hand gehabt und das haben sie auch geschafft. 3:0 haben die Spieler aus Prekmurje gewonnen. Mura hatte eine geschwächte Mannschaft auf dem Feld, aber die jungen Spieler haben ihre Herzen auf dem Feld gelassen und haben sich diesen Sieg verdient.

Als sie dieses Spiel gewonnen haben, warteten sie nur auf den Ausgang in Maribor. Zum Glück waren die Neuigkeiten in der 88. Minute gut, noch besser, als das Spiel beendet war. Die Spieler haben ihre Aufgabe gemeistert, jetzt liegt es in den Händen der Clubleitenden, dass sie die Finanzierung ermöglichen.



*Foto:
Fußball GB-Pic*

Was geht ab!?

Feier für die Engländer und Tränen der Münchner

Am 19. 05. 2012 um 20:45 Uhr fand das Finale der europäischen Meisterschaft in der Allianz Arena in München statt. Nach 120 Minuten, zwei Toren und unzähligen Chancen wurde das Spiel mit dem Elfmeterschießen entschieden.

Alle haben im Finale noch vor zwei Monaten mit einem El Clasico gerechnet, doch ist alles entscheidend anders gekommen.

Chelsea und Bayern München traten sich am Samstag entgegen und die favorisierten Bayern spielten unbesiegbar. Thomas Müller gab zehn Minuten vor Schluss das erste Tor des Spiels, aber da war noch Didier Drogba, der ein paar Minuten vor Ende des Spiels das entscheidende Tor schoss. Nach den 15 minütigen Verlängerungen war es noch immer unentschieden, obwohl die Münchner zahlreiche Chancen verpatzten, sogar einen Elfmeter. Nach harten 120 Minuten war das Elfmeterschießen entscheidend. Chelsea gewann das erste Mal die Champions League.

Rok O.



Foto: de.uefa.com

PUNK? Selbstverständlich!

Also liebe Leser, ich wollte euch nicht erschrecken, sondern nur darauf hinweisen, dass auch ein Punkrocker für die Musik verantwortlich ist. Das heisst, dass hier auch viel über Punk und dessen Unterkategorien gesprochen wird.

Als allererstes möchte ich klären was Punk überhaupt ist. Es ist eine Subkultur, eine Bewegung und auch eine Musikrichtung.

Punk [pʌŋk], im englischen Sprachraum auch **Punk Rock**, im deutschen **Punk-Rock** oder Punkrock, ist eine Stilrichtung der Rockmusik, die Mitte der **1970er** Jahre in **New York** und **London** zusammen mit der Subkultur des Punk entstanden ist. Nachdem sich der Punk-Rock etabliert hatte, entstanden verschiedene Stilrichtungen mit eigenen Subkulturen. Auf Punkkonzerten entwickelte sich mit dem **Pogo** ein zur Musik passender Tanzstil.

Die musikalischen Ursprünge des Punkrock lagen in den rohen Formen des Rock'n'Roll der 1950er Jahre, im Garagenrock der 1960er Jahre, im amerikanischen Protopunk sowie im britischen Glam Rock und Pub Rock der frühen 1970er Jahre. Die Einflüsse reichen von den Stooges bis hin zu Roxy Music, die Buzzcocks nannten selbst den experimentellen Psychedelic Rock der deutschen Band Can.

In vielen Punk-R o c k - Abhandlungen wird als Zeitpunkt der Entstehung des Punk das Jahr 1977 genannt. Nach einem medienwirksamen Skandalinterview in der quotenstarken Bill Grundy-Show



Foto:
Ana G.

im englischen Fernsehen im Dezember 1976 wurde die Szene in Großbritannien erfolgreich. In diesem Jahr hatten Bands wie die **Sex Pistols**, Generation X, die **Ramones** und **The Clash** ihren Durchbruch. Bereits lange vorher schon spielten Garagenbands, insbesondere aus dem Umfeld des **CBGB** in New York Vorformen des neuen Stils. Die Sex Pistols traten zum ersten Mal im November 1975 auf. Garagenbands aus der Prä-Punk-Ära spielten einfache, meist kurze Songs, oft auch Uptempo-Coverversionen bekannter Songs. Über das Debütalbum der MC5 beispielsweise schrieb Lester Bangs, dass die meisten Stücke in ihren primitiven drei-Akkord-Strukturen kaum voneinander zu unterscheiden seien. So sind etwa die Hälfte der Songs auf dem ersten Ramones-Album kürzer als zwei Minuten und mit dem im Rock'n'Roll übli-

chen Strophe-Refrain-Schema im 4/4-Takt eingespielt, der Gesang klingt eher nach Schreien als nach Singen. Die folgenden Generationen brachen zum Teil mit diesen Strukturen, für ihre Musik wurden neue Bezeichnungen geprägt.

Punkbands setzen typischerweise auf die traditionelle Besetzung einer Rockband, bestehend aus einer oder zwei Gitarren, Bass, Schlagzeug und Gesang. Der Sound ist durch übersteuerte Gitarrenverstärker, hohe Tempi und eine raue, unmodulierte Gesangsstimme geprägt. Die Texte sind konfrontativ bis aggressiv, thematisieren die soziale Situation oder transportieren politische oder nihilistische Inhalte. Einflüsse des Hardcore und des Anarcho-Punk finden sich im Thrash Metal, im Crust- und Grindcore sowie auch im Metalcore. Außerdem gilt der Grunge als Mischung aus Punk und Metal. Also das Grundwissen hab ihr jetzt und den Willen die Punkmusik noch besser kennenzulernen, hoffe ich auch. Jetzt müsst ihr nur noch abwarten bis ein Punkkonzert in der Nähe stattfindet und ich dabei bin.

von Matej R.

Was geht ab!?

LIVE IST BESSER!

- **10.6.2012 (Sonntag)** Brujeria (Mex)/grindcore, No Limits (Slo)/hc punk, Inmate (Slo)/metalcore, Deca Debilane (Slo)/industrial metal – Gustaf (pekarna)
- **12.6.2012 (Dienstag)** Total Chaos (USA)/punk, Aktivna Propaganda (Slo) – Gala hala (Metelkova, Ljubljana)
- **14.6.2012 (Donnerstag)** Integrity (USA)/hardcore – Mostovna (N.Gorica)
- **14.6.2012 (Donnerstag)** Useless Id (Izr)/punkrock – Arena (Wien, Österreich)
- **18.6.2012 (Montag)** Mad Caddies (USA)/skapunk – Gala hala (Metelkova, Ljubljana)
- **18.6.2012 (Montag)** Hot Water Music (USA)/emo post rock – Arena (Wien, Österreich)
- **19.6.2012 (Dienstag)** Early Man (USA)/stoner trash metal, Woli Wo (Slo) – tovarna Rog (Ljubljana)
- **20.6.2012 (Mittwoch)** Astpai (Aut)/hc punkrock, One Win Choice (USA), Liberation Service (Aut), Jack Holmes (GB) – klub Gromka (Metelkova, Ljubljana)
- **22.6.2012 (Freitag)** Zombie Walk – Pekarna, Mariborske ulice
- **22.6.-7.7.2012 FESTIVAL LENT:** Macy Gray (USA), Jamaican Legends feat. Bitty McLean, Sly&Robbie (Jam), Skindred (GB), Tito and Tarantula (Mex/USA), The Skatalites (Jam), S.A.R.S. (Srb),... – Lent (Maribor)
- **26.9.2012 (Mittwoch)** Tim »Ripper« Owens (USA)/ex- Judas Priest, Iced Earth – klub Mc (Pekarna)
- **4.7.2012 (Mittwoch)** The Cult (GB)/hard rock – kino Šiška
- **5.7.2012 (Donnerstag)** Pennywise (USA)/punkrock, S.N.F.U. (Can), The Flatliners (USA) – Gala hala (Metelkova, Ljubljana)
- **11.7.2012 (Mittwoch)** Poison Idea (USA)/punk, Border Bastards (It) – Mostovna (N.Gorica)
- **11.-14.7.2012 OBSCENE EXTREME:** Suffocation (Zda), Poison Idea (Zda), Discharge (Zda), Nasum (Šve), Wolfbrigade (Šve), Extinction Of Mankind (VB), Weekend Nachos (Zda),... – Trutnov (Česka)
- **12.7.2012 (Donnerstag)** Suicidal Tendencies (USA)/crossower, Deafness By Noise (Cro) – Mostovna (N.Gorica)
- **12.-15.7.2012 EXIT Festival:** Guns'n'Roses (USA), Duran Duran (GB), New Order (GB), Erykah Badu (USA), D.R.I. (USA), The Toy Dolls (GB), Hatebreed (USA),... – Novi Sad (Serbien)
- **13.7.2012 (Freitag)** Alanis Morissette (Can)/rock – Arena (Wien, Österreich)
- **5.-11.8.2012 METALCAMP:** Korn (USA), Machine Head (USA), Amon Amarth (Sve), At The Gates (Sve), Napalm Death (GB), Hatebreed (USA), Paradise Lost (USA), Kataklysm (Can), Sodom (D), The Black Dahlia Murder (USA), Dark Funeral (Sve), Municipal Waste (USA), Milking The Goatmachine (D), Madball (USA),... – Tolmin
- **12.8.2012 (Sonntag)** Agnostic Front (USA)/hardcore, Mongoloids (USA) – Arena (Wien, Österreich)
- **15.-18.8.2012 PUNK ROCK HOLIDAY 1.2:** Good Riddance (USA), The Toy Dolls (GB), Anti-Flag (USA), Adolescents (USA), 7 Seconds (USA), Sick Of It All (USA), Boysetsfire (USA), Terror (USA), A Wilhelm Scream (USA), Death By Stereo (USA), Happy Ol' McWeasel (Slo), Fat Prezident (Cro), Pigs Parlament (Slo),... – Tolmin
- **18.7.2012 (Mittwoch)** Biohazard (USA)/hardcore, Lock'n' Loud (It), Veto (Slo) – Mostovna (N.Gorica)
- **19.7.2012 (Donnerstag)** Rancid (USA)/punk, G.B.H. (GB) – Arena (Wien, Österreich)
- **3.9.2012 (Montag)** Flogging Molly (USA)/celtic punk – Gala hala (Metelkova, Ljubljana)

Was geht ab!?

Der Sommer kommt: Frauen und Diäten

Frauenecke

Es gibt wenige Frauen, die mit ihrem Gewicht zufrieden sind. Darum gibt es Unmengen von Diäten, denen viele verfallen und manche werden die Diätsucht gar nicht mehr los.

Auf vielen Internetseiten kann man die „richtige“ Diät für sich finden. Man sollte meinen, dass das gut ist, doch jedes gewollte Abnehmen schadet dem Körper. Wenn man dem Körper den Zufluss von Nahrungselementen verwehrt, fängt der Körper an Fett zu speichern und somit wird auch der Jo-jo Effekt verstärkt.

Tatsächlich verwertet der Körper die Nahrung immer gleich, in

guten Zeiten wird der Überschuss nur als Fett gespeichert. Wäre es anders, würden wir auch gar nicht dick werden, da der Körper sich nur das nähme, was er bräuchte, und den Rest einfach ausscheiden würde. Bei einer sehr radikalen Diät, z. B. einer Energieaufnahme von weniger als 1000 Kcal, wird dem Körper signalisiert, dass er in einer Hungerperiode sei. Der Stoffwechsel wird nun abgesenkt. Diesem Effekt kann man auch schon während der Diät mit einem Sportprogramm effektiv entgegen-treten. Isst man wieder normal, also so viel, dass das ein Energiegleichgewicht wiederhergestellt ist, so

normalisiert sich auch der Stoffwechsel wieder. Eine Studie hat gezeigt, dass dies bereits nach 10 Tagen wieder der Fall ist.

Foto: Ana G.



Der Hauptgrund für den Jo-jo-Effekt ist der Rückfall in das alte Essverhalten. Also, lieber ein bisschen Sport treiben, etwas auf die Ernährung achten und Hände weg von verschiedenen Diäten, die viel versprechen, doch nichts Gutes für unser Körper bedeuten.

von Tanja L.

Wir waren mal in Wien...

Am 11. Mai 2012, sind wir Germanisten für zwei Tage auf eine Exkursion nach Wien gefahren. Das Ziel war, etwas über Wien zu erfahren und mit Schulfreunden engere Kontakte zu knüpfen.

Und so war es auch, aber in einer anderen Version. Schon am frühen Morgen haben wir am Bus unsere erste Flasche aufgemacht. Die ging aber nicht so schnell runter. Als wir auf dem Weg waren, haben wir ein Paar Spiele gespielt und über alles geredet und gelacht. Am Vormittag sind wir endlich vor unserem Hostel angekommen, das wir aber sofort verlassen haben, weil wir in das Museum Moderner Kunst gegangen sind. Es war nicht so interessant, weil die moderne Kunst ein bisschen langweilig und merkwürdig ist. Nach dem Besuch des Museums hatten wir ungefähr zwei Stunden frei. Die Zeit haben einige von uns genutzt, um einen Punkladen namens Rattlesnake zu suchen. Unter guter Führung und ein bisschen Glück haben wir es

gefunden. Nach einer halben Stunde war Kaffee-, bzw. Bier-Zeit, um sich zu erholen. Nach der kurzen Pause hatten wir eine Führung durch Wien gebucht. Die ganze Tour dauerte drei ganze Stunden. Am Anfang war es noch gut, aber der Alkohol hat uns mit der Zeit ermüdet und wir wollten so schnell wie möglich zurück zum Hostel gehen. Nach der „Quälerei“ kamen wir ins Hostel, aber hatten wenig Zeit, weil wir uns alle duschen wollten und wir mussten schon in weniger als einer Stunde fertig sein, weil wir essen gegangen sind. Wir sind mit der U-Bahn zu einem Studenten-Kampus gefahren, wo wir sehr gutes Essen bekommen haben. Hamburger, Cevapcici, Spare-Ribs ... Das Essen war sehr gut und auch nicht so teuer. Natürlich sind auch ein paar Biere dazu geflossen.

Später am diesen Abend: Wir sind zurück ins Hostel gefahren, wo wird die anderen drei Flaschen Whiskey öffneten. Von 9 Uhr

abends bis 4 Uhr morgens geschahen seltsame, lustige und ungläubliche Dinge, die uns zum Lachen brachten. Die Details sind nicht so wichtig (manche habe ich vielleicht vergessen), aber ich weiß noch, dass ich so noch nicht gelacht habe. Die Nacht ging zu Ende und nach 4 Stunden Schlaf waren wir schon auf und bereit weiterzugehen. Wir hatten Zeit bis um 1 Uhr mittags. Manche sind in den Zoo gegangen und manche sind durch die Stadt gezogen, um Kaffee oder Bier trinken zu gehen. Später sind wir auf einen Hof gegangen, um zu essen. Dort war das Essen auch gut, aber das Verrückte war, dass ich für die gleiche Portion, die auch mein Freund bestellt hat, mehr bezahlt habe.

Nach dem Essen sind wir direkt zurück nach Maribor gefahren. Und hier endet unsere kurze Geschichte. Aber die Hoffnung auf ein neues Abenteuer bleibt.

David V.

Studienkompass

Sparen ist angesagt

Die Zeiten, als man noch Student war und das Studium, Partys und Alkohol die wichtigsten Tätigkeiten eines Studenten waren, sind leider vorbei. Heute werden die Studenten mit Problemen, wie man z. B. sein Studium finanzieren kann, konfrontiert. Geldprobleme sind eine der wichtigsten Themen der heutigen Studenten, denn viele von ihnen müssen noch nebenbei jobben, was dazu führt, dass das Studium vernachlässigt wird und damit können die gewünschten Ziele der Studenten wie auch der Pro-

fessoren nicht erreicht werden.

Wir machten uns in Maribor für euch auf den Weg und suchten einige Plätze, wo man als Student gut und billig essen, einen Kaffee oder Bier trinken oder einfach nur gemütlich in der Sonne chillen und den Tag ausklingen lassen kann. Die besten Lokale findet man im Zentrum von Maribor, aber dort sind die Preise ein bisschen höher als rund herum. Rund um die Philosophische Fakultät sind einige Restaurants, in denen man gut und billig essen kann, zum Beispiel in dem Wohnblock der Gymnasiasten gibt es qualitativ

gutes Essen zu einem sehr niedrigen Preis. Denn Tag ausklingen lassen kann man sehr schön auf der Mariborer Insel, dort gibt es schöne Plätzchen, wo man sich ganz in Ruhe ausruhen und entspannen kann.

Das war es schon wieder von unseren Tipps und Tricks für den Moment, wir hoffen, dass wir uns bald wieder „lesen“, eure (treuen) Studenten.

Von Martina T.

Events und Veranstaltungen

Jeder Student bzw. jede Studentin braucht Zeit, um sich zu entspannen. Neben der Universität, die viel Zeit für die Hausaufgaben, Prüfungen und Seminararbeiten verlangt, ist die Freizeit ein MUSS! Zum Studentenleben gehören verschiedene Partys und das Nachtleben, und so ist es auch in Maribor. In der zweitgrößte Stadt Sloweniens ist jeden Abend etwas los, am häufigsten aber am Dienstagabend. Das Zentrum der Unterhaltung bzw. Partys ist selbstverständlich Štuk. Wer kennt diesen »Party Club« nicht? Er befindet sich in der Nähe der Studentenwohnheime, deshalb

gehen die Studenten gerne dorthin und natürlich auch wegen des Programms. Štuk bieten jeden Monat ein breites Programm von Veranstaltungen und Konzerten. Slowenische Bands, wie z. B. Tabu, MI2, Big Foot Mama, Rok'n'band, Kingston usw. sind regelmäßig zu Gast. Auch sehr beliebt sind der Club Trust und die Bar Kaos, die nur ein paar Meter vom Štuk entfernt sind. Trust ist mehr für diejenigen, die moderne Dance Musik mögen und Kaos ist für diejenigen, die gerne Rock und Metal hören. Die kleinen Bars, wie z. B. To je to, Krona oder Artur

sind für Studenten auch nicht schlecht. Es gibt aber auch jedes Jahr im Mai einen ganz besonderen Tag für die Studenten in Maribor, wo sie bestimmt ganz entspannt und frei sind – den Tag der Studenten und die Veranstaltung LAMPIONČKI. Die Studenten verbringen am Vormittag und Nachmittag ihre Zeit auf einer Wiese in der Nähe der Studentenwohnheime. Am Abend gehen sie zur Halbinsel Mariborski otok, wo verschiedene Konzerte stattfinden und niemand fehlt :P.

Von Klemen K.

Studentenkulinarik

Studenten wollen sich in erster Linie günstig ernähren, deshalb leidet darunter meistens die Qualität. Es bleibt auch keine Zeit sich gesund und gut zu ernähren, denn es gibt viel zu viel Termindruck im Alltag. Selber kochen ist zu zeitaufwändig, deswegen gehen viele Studenten in ein "Fast Food Restaurant" und essen auf die Schnelle etwas.

Es gibt aber in Maribor viele Möglichkeiten, wo man gut und günstig essen gehen kann. Man kann

sich sogar aussuchen, ob man chinesisches, mexikanisches, italienisches, usw. essen will, denn es gibt in Maribor über 130 Restaurants, wo man auch mit Studentenbons bezahlen kann. Zusätzlich muss man meistens auch etwas dazu bezahlen, denn der Bon ist 2,63 € wert. Die Preise sind verschieden und reichen von 0€ bis etwas über 3 €. Die teuersten Preise sind im Zentrum vom Maribor und die billigsten sind in den Kantinen der Fakultäten. Viele Studenten wissen auch nicht, was zu jeder Studen-

tenmalzeit dazugehört, deshalb können die Anbieter das ausnutzen und an den Studenten sparen. Zu jeder Mahlzeit gehört ein Hauptgang, Suppe oder Salat und Nachtisch oder Obst. Zu jedem Mahl gehört auch ein Glas Wasser oder ein anderes Getränk, das im Preis inklusiv ist.

Jeder Student sollte sich bewusst sein, dass er sich beim Essen Zeit nehmen sollte und sich gesund ernähren sollte.

Von Marko S.

Studienkompass

Die Prüfungszeit kann kommen

Es nähert sich die unangenehme Zeit im Studienjahr - die Prüfungszeit. Mit viel Fleiß können wir sie schnell hinter uns bringen und die bevorstehenden Sommerferien im Ruhe genießen. Die Frage ist nur, wie wir das machen können.

Jeder muss sich bewusst werden, dass er für sich selbst studiert und diese Entscheidung selbst getroffen hat. Darum muss man in der Prüfungszeit die Studienverpflichtungen in den Vordergrund stellen und andere Sachen für eine Zeit beiseite legen. Es ist im Interesse jedes Einzelnen, dass man sich aus dieser unangenehmen Zeit so schnell wie möglich erfolgreich entledigt.

Zuerst müssen wir uns entscheiden, welche Prüfungen wir zuerst belegen wollen und dann einen Zeitplan und eine Strategie vorbereiten, da die Prüfungszeit nur vier Wochen dauert und der Tag nur vierundzwanzig Stunden hat. Danach suchen und bereiten wir uns die Literatur vor, die wir für die

einzelne Prüfung durcharbeiten möchten. Wenn es um eine theoretische Prüfung geht, dann sehen wir uns das Inhaltsverzeichnis des Buches oder die häufigsten Prüfungsfragen durch (wenn uns diese zur Verfügung stehen) und denken darüber nach, was wir uns schon von den Vorlesungen gemerkt haben. Bei den Prüfungen, die Problemlösungen erfordern, müssen wir uns testen, welche Arten von Aufgaben wir schon lösen können und welche nicht. Anhand unserer erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bestimmen wir uns die Zeit, die wir für das Studieren des einzelnen Faches brauchen und bereiten einen Zeitplan vor, an den wir uns auch halten. Es ist unsinnig zu denken, dass wir uns für Text- oder Wahlfragen, theoretische- oder praktische Fragen und zuletzt auch für die mündliche- und schriftliche Prüfung gleich vorbereiten können. Außerdem muss sich jeder klar darüber werden, was für ein Typ von Studenten er ist – ein visueller oder ein auditiver? Lernt ihr mehr, wenn

ihr dem Professor bei den Vorlesungen zuhört oder wenn ihr eine Skizze, ein Denkmuster oder eine Folie mit Stichwörtern seht? Seid ihr ein Individualist oder ein guter Synergetiker? Jeder hat seine eigene Art und Weise, wie er studiert und sich den Prüfungsstoff einprägt.

Wie auch immer das Endergebnis bei der Prüfung ausfällt, muss man herausfinden, was zu dem geführt hat. Wenn wir Erfolg bei der Prüfung hatten, ist es angemessen, dass wir den Studienkollegen mitteilen, wie wir das gemeistert haben und ihnen dadurch helfen. Wenn es aber nicht nach unseren Erwartungen gelaufen ist, dann wissen wir, dass wir dafür selbst die Schuld tragen und eine Lektion erteilt bekommen haben und nun herausfinden müssen, was wir das nächste Mal verbessern müssen.

Von Tina P.

»Kochen macht den Studenten Spaß«

Weil die Studenten in diesen heißen Tagen sehr gern kochen, sind hier zwei tolle Rezepte für ein frisches Getränk und einen frischen Salat.

ERDBEERDRINK:

Zutaten für 6 Portionen:

- 250g Erdbeeren
- 25 EL Zucker
- 750 ml Weißwein
- 8 Stiele Zitronenmelisse
- 1 Zitrone
- 750 ml Sekt (wenn man hat ihn)

Zubereitung:

Man muss die Erdbeeren waschen, putzen, vierteln und in eine Schüssel geben. Dann Zucker dazugeben und zehn Minuten marinieren. Danach gießt man

Weißwein zu und gibt auch vier Stiele Zitronenmelisse zu. Dann alles abdecken und mindestens eine Stunde im Kühlschrank lassen. Kurz vor dem Servieren noch den Sekt aufgießen.



(Foto: <http://www.essen-und-trinken.de/rezept/237308/erdbeerbowle.html>)

GEMISCHTER SALAT:

Zutaten für 3 Portionen:

- 2 Tomaten
- ½ Zwiebel
- ¼ Salatgurke
- 1 Zitrone
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung:

Tomaten und Gurken erst waschen und in kleine Stücke schneiden. Die Zwiebel würfeln und dann alles zusammenmischen. Am Ende mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken.

Von Tina Č.

Spaßecke

Hilfe!...DIE EXAMZEIT STEHT VOR DER TÜR

Da die Examen immer näher rücken haben wir in dieser Ausgabe des Germinators ein paar Schul- und Studiumsverwandte Launemacher zusammengestellt. Für die Leser, denen das Schreiben eines kreativen Textes bevorsteht haben wir einen lustigen Text eingebaut, der seinem Verfasser ganz bestimmt die Versetzung kostete.

Nataša V.

SEID GEWARNT



Quelle:
Nataša V.

Ein paar Studentenwitze

Am Anfang der Klausur sagt der Professor: „Sie haben genau zwei Stunden Zeit. Danach werde ich keine weiteren Arbeiten mehr annehmen.“

Nach 2 Stunden ruft der Professor: „Schluss, meine Damen und Herren!“ Trotzdem kritzelt ein Student wie wild weiter... Eine halbe Stunde später, der Professor hat die eingesammelten Arbeiten vor sich liegen, will auch der letzte sein Heft noch abgeben, aber der Professor lehnt ab. Bläst sich der Student auf: „Herr Professor... Wissen sie eigentlich wen sie vor sich haben?“ „Nein ...“ meint der Prof. „Großartig“ sagt der Student, und schiebt seine Arbeit mitten in den Stapel.

In der Germanistikvorlesung fällt der Begriff „a priori“. Der Professor bemerkt in der ersten Sitzreihe eine Studentin, die an dieser Stelle die Stirn runzelt.

Prof.: „Na, junge Kommilitonin, Sie wissen wohl nicht, was das heißt?“ Studentin: „Nein.“

Prof.: „Das heißt: Von vorn herein!“

Die hübsche Studentin sagt zum Professor: „Glauben Sie mir, ich würde alles tun, um dieses Examen zu bestehen. Ich meine wirklich alles.“
Der Professor hakt nach: „Wirklich alles?“
Sie beugt sich zu ihm hinunter, blickt ihm tief in die Augen und haucht: „Alles ...“
Da sagt er im Flüsterton: Dann lernen Sie!“



Quelle:
knowyourmeme.com
Autor: Nataša V.

Der Professor sitzt in der Mensa und isst. Ein Student setzt sich ungefragt ihm gegenüber. Etwas verärgert meint der Professor: „Also, seit wann essen denn Adler und Schwein an einem Tisch?“ Darauf der Student: „OK, dann flieg ich halt weiter ...“

Treffen sich drei Studenten und streiten sich, wer wohl der Faulste sei.

Sagt der Erste: „Ich bin gestern durch Frankfurt gelaufen, da lag ein Hundertmarkschein vor mir und ich war zu faul ihn aufzuheben.“

Sagt der Zweite: „Das ist ja noch nichts. Ich hab letzte Woche im Preisausschreiben einen 7er BMW gewonnen und war zu faul ihn abzuholen!“

Lacht der Dritte nur und sagt: „Ich war gestern im Kino und habe zwei Stunden lang nur geschrien.“

Die Anderen: „Was ist daran denn faul?“

Der dritte wieder: „Ich hab mir beim Hinsetzen die Eier im Klappstuhl eingeklemmt und war zu faul aufzustehen ...“

Quelle: witze-ueber-witze.de
Autor: Larisa R.

Kreativer Text über Partizanen

Nacht. Regen gehen. Zwei Partizanen gehen skroz¹ šuma². Nicht gehen sondern plazen³ se pažljivo und lomen keine Grančica auf den podn. Schwaben sleden⁴ Partizanen. Schwaben haben Pesen⁵ und gute Schnellschießgewehr. Pesen šnofen⁶ auf den Podn und sleden Partizanen. Partizanen kommen do Kukuruzen⁷. Kukuruzen gut für schlafen und Partizanen umorni ko Majka. Partizanen malo⁸ horen okoli was dešaven und dann in Kukuruzen zaschlafen. Das nicht gut für Partizanen aber gut für Schwaben. Kuku lele Partizanen! Schwaben kommen do Kukuruzen. Pesen divje šnofen und Schwaben gut wissen wo Partizanen in Kukuruzen schlafen. Partizanen i dalje schlafen ko Majka und ni slučajno ne horen Schwaben plazen prema

njima. Odjedamput⁹ eine Kukuruzen poken unten Schwaben und Partizanen se odmah¹⁰ wecken. Sie zgrabten Schisgewehr aber Schwaben Schnellschießgewehr viel besser. Schwaben ofen feuer direkt po Partizanen und Partizanen auch beginnen verderben neprijateljsku živu silu i tehnički materialna sredstava. Aber Schwaben pobeden¹¹. Partizanen obležalen¹² in Kukuruzen. Partizanen nicht gut. Partizanen kaput!



- 1 durch
- 2 Wald
- 3 kriechen
- 4 verfolgen
- 5 Hunde
- 6 riechen
- 7 Mais
- 8 wenig
- 9 auf einmal
- 10 sofort
- 11 gewinnen
- 12 bleiben liegen

Quelle (Text): vici.netigre.net

Autor: Nataša V.

Chuck Norris` Sprüche und Facts

Chuck Norris kann schwarze Filzstifte nach Farben sortieren.

Pause, weil Chuck Norris seine Ruhe haben wollte.

Chuck Norris kann mit einer Lupe die Sonne anzünden.

Chuck Norris liest keine Bücher: Er starrt sie so lange an, bis sie ihm freiwillig sagen, was er wissen will.

Chuck Norris war Kamikaze-Pilot - 12-mal.

Chuck Norris braucht keinen Dosenöffner, er kaut sich einfach durch die Konserve.

Am siebten Tag machte Gott eine Pause, weil Chuck Norris seine Ruhe haben wollte.

Chuck Norris hat bis zur Unendlichkeit gezählt ... - 2-mal.

Chuck Norris hat uns bewiesen, dass wir alleine im Weltraum sind. Aber erst seitdem Chuck Norris im Weltraum war!

Chuck Norris kann Zwiebeln zum Weinen bringen.

Chuck Norris kann durch Null teilen!

Gott sprach: Es werde Licht!

Chuck Norris antwortete: Sag bitte!!!

Quelle: www.xxl-humor.de/

Autor: Larisa R.

Schulgesetze

Ferien sind stets zu kurz, besonders in der letzten Ferienwoche.

Keiner erinnert sich an den Stoff der letzten Stunde.

Alle Lehrer sind zu jederzeit urlaubsreif.

Lehrer gehen genauso ungern in die Schule wie Schüler.

Ohne Schule gäbe es keine Ferien. Nicht für die Schule, für die Lehrer lernen wir.

Ein Lehrer weiß selten mehr als die Schüler, er kann es nur besser verbergen.

Nicht für die Schule, für das Leben lernen die Lehrer.

Hast du dich auf den Unterricht vorbereitet, kommst du nicht dran.

Mindestens eine Lösung im Lehrerbuch ist falsch.

Garantiert ist es diese eine, welche für deine Versetzung entscheidend ist.

Die letzten 5 Minuten dauern doppelt so lange, wie die ersten 5 Minuten.

Quelle: www.xxl-humor.de/

Autor: Larisa R.

Sudoku



Fragen, die garantiert nicht in den Prüfungen sein werden

Bei welchem Brand gibt es kein Feuer?

Wer hat einen Rücken, aber keinen Bauch?

Welchen Kloß kann man nicht essen?

Was ist das? Loch an Loch und hält doch!

Wer führt ein sehr aufreibendes Leben?

In welchem Hafen gibt es keine Schiffe?

Die Antworten findest du unten

Welches Volk hat eine Königin aber keinen König?

Welcher Satz hat keine Wörter?

Wer lebt von der Hand in den Mund?

Welchen Schuss kann man nicht hören?

Wie heißt Osama Bin Ladens Tante?

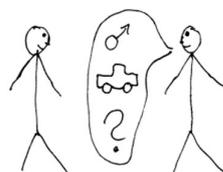
Es klappern zwei Störche in einem Nest. Welcher von beiden ist wohl die Störchin?

Welcher Ring ist nicht rund?

QUELLE: www.raetselstunde.de

Autor: Manuela T.

Filme raten!



Antworten auf die Spaßfragen

- Sonnenbrand
- Der Berg
- Den Trauerkloß
- Eine Kette
- Der Radiergummi
- Flughafen
- Das Bienenvolk
- Der Kaffesatz
- Der Zahnarzt
- Den Hexenschuss
- Tante Emma Laden
- Der Storch, der zuletzt klappert; denn auch eine Störchin behält das letzte Wort
- Der Hering

Lösungen:

- Bild1: Die nackte Kannone;
- Bild2: Der Schuh des Manitu;
- Bild3: Men in black; Bild4: Dude, where is my car?

Quelle: www.xx-humor.de

Autor: Larisa R.

Geschichten-Stunde

Ein Körper hatte Langeweile, da stritten sich die Körperteile, gar heftig und mit viel Geschrei, wer wohl der Boss von ihnen sei. "Ich bin der Boss" - sprach das Gehirn, "ich sitz' ganz hoch hinter der Stirn, muss stets denken und euch leiten. Ich bin der Boss, wer will's bestreiten?" Die Beine sagten halb im SpaÙe, "Gib nicht so an, du weiche Masse! Durch uns der Mensch sich fortbewegt, ein Mädchenbein den Mann erregt, der Mensch wirkt doch durch uns erst groß, ganz ohne Zweifel, wir sind der Boss!" Die Augen funkelten und sprühten: "Wer soll euch vor Gefahr behüten, wenn wir nicht ständig wachsam wären? Uns sollte man zum Boss erklären." Das Herz, die Nieren und die Lunge,

die Ohren, Arme und die Zunge, ein jeder legte schlüssig dar: "Der Boss bin ich - das ist doch klar!" Selbst Penis strampelte keck sich bloÙ und rief entschlossen: "Ich bin der Boss! Die Menschheit kann mich niemals missen, denn ich bin nicht nur da zum Pissen." Bevor man die Debatte schloss, da furzt das Arschloch: "Ich bin Boss!" Hei, wie die Konkurrenten lachten und bitterböse SpäÙe machten. Das Arschloch darauf sehr verdrossen hat zielbewusst sich fest verschlossen, es dachte konsequent bei sich: "Die Zeit, sie arbeitet für mich. Wenn ich mich weigere zu schieÙen, werd' ich die Macht schon an mich reiÙen." Schlaff wurden Penis, Arme, Beine, die Galle produzierte Steine, das Herz,

es stockte schon bedenklich, auch das Gehirn fühlte sich kränklich. Das Arschloch war nicht zu erweichen, ließ hier und da ein Fürzchen streichen. Zum Schluss da sahens alle ein: Der Boss kann nur das Arschloch sein! Und die Moral von der Geschichte: Mit Fleiß und Arbeit schafft man's nicht. Um Boss zu werden hilft allein, ein Arschloch von Format zu sein, das mit viel Lärm und ungeniert, nichts als nur ScheiÙe produziert!

Quelle: www.witze-fun.de

Autor: Manuela T.

Schneewittchen auf Russisch

Snowitschenka ist gewesen eine otschen fleissige Arbeiterin auf Kolchos in bolschoi Ukraine. Aber sie hatte domoi am Don eine böse Stiefmatch, die war sehr böse, weil Snowitschenka machte rabota, rabota - über Plan mit 140, 160 Prozent für grosses unsterbliches Russland. Da machte Stiefmatch Eingabe von Bevölkerung an Rajon und machte, dass Snowitschenka verbannt wurde in Erzbergwerk von Ural.

Aber Snowitschenka war charascho, schön, schöner als roter Oktober und sie machte weiter rabota, rabota, rabota - über Plan

160, 180 Prozent und sie wurde "Heldin der Arbeit".

Als Stiefmatch erfahren, dass Snowitschenka geworden ist "Heldin der Arbeit" wurde sie sehr böse, denn sie hätte selber gerne gehabt schönen Titel von Partei. Stiefmatch machte nochmal Eingabe von Bevölkerung an Rajon und Snowitschenka wurde gegangen in Gefängnis von Sibirien.

Die Genossen Arbeiter und Bauern waren daraufhin sehr traurig. Anlässlich, zu Ehren von Jahrestag von Grosse Revolution bei Oktober kam eines Tages Held von Russland vorbei und hat gesehen

Snowitschenka und hat gespürt Herzklopfen bei Brust. Ist sich fortgegangen zu Grosse Natschalnik von Gefängnis und hat genommen Snowitschenka aus grosser Not und Elend und hat geschafft böse Stiefmatch dorthin. Dann haben beide geheiratet und gemacht rabota, rabota im Kollektiv über Plan 320, 360 Prozent.

Und wenn sie sich nicht gemacht haben kaput, so leben sie noch heute.

Quelle: www.xx1-humor.de

Autor: Larisa R.

Rebus



Quelle: www.raetselstunde.de

Autor: Manuela T.

Fachliches

Gibt es eine Geschichte Kafkas, die gut ausgeht ?

Viele Werke von Kafka sind eng mit dem Tod verbunden, oder haben mindestens einen negativen, fast schon depressiven Unterton, wie z.B. **Das Urteil, Die Verwandlung, Der Process, In der Strafkolonie, Ein Hungerkünstler, Das Schloss** usw.

Mit seiner Vorliebe für Untergänge setzte sich Kafka selbstkritisch auseinander, was aus seinem Tagebucheintrag vom Dezember 1914 ersichtlich ist:

»An allen diesen guten und stark überzeugenden Stellen handelt es sich immer darum, dass jemand stirbt, dass es ihm sehr schwer wird, dass darin für ihn ein Unrecht und wenigstens eine Härte liegt und dass das für den Leser

wenigstens meiner Meinung nach rührend wird. Für mich aber, der ich glaube auf dem Sterbebett zufrieden sein zu können, sind solche Schilderungen im geheimen ein Spiel, ich freue mich ja in dem Sterbenden zu sterben, nütze daher mit Berechnung die auf den Tod gesammelte Aufmerksamkeit des Lesers aus, bin bei viel klarerem Verstande als er, von dem ich annehme, dass er auf dem Sterbebett klagen wird, und meine Klage ist daher möglichst vollkommen, bricht auch nicht etwa plötzlich ab wie wirkliche Klage, sondern verläuft schön und rein.«

Es gibt zumindest eine Geschichte, die gut ausgehen sollte, nämlich den unvollendeten Roman **Der Verschollene**. Max Brod berichtet, dass Kafka das Kapitel über das »Naturtheater

»Mit rätselhaften Worten deutete Kafka lächelnd an, daß sein junger Held in diesem »fast grenzenlosen« Theater Beruf, Freiheit, Rückhalt, ja sogar die Heimat und die Eltern wie durch einen paradiesischen Zauber wiederfinden werde.«

Dem widerspricht allerdings eine Notiz in Kafkas Tagebuch, in der ausdrücklich von einem gewaltsamen Tod des jungen Karl Rossmann die Rede ist. Also kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob ein guter Ausgang in Kafkas Werken vorkommt, aber es ist eher unwahrscheinlich.

Martin G.

AUSSTELLUNG »NEMCI IN MARIBOR«

Die Ausstellung „Die Deutschen und Maribor“, die im Zusammenhang der EPK 2012 steht, wird eine zentrale Ausstellung auf der Weltausstellung in dem alten Casino sein. Die Ausstellung ist seit März geöffnet. Die Ausstellung hebt die Tatsache hervor, dass die Deutschen in der Zeit der Schaffung des nationalen Bewusstseins bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges einer der wichtigsten Akteure der Entwicklung waren. In der Ausstellung sind die deutschen in Schwarz-Weiß-Bildern präsentiert, d.h. auch ihr Alltag wird gezeigt, die Schrift, mit der sie damals geschrieben haben, Bücher und, auch Baupläne von Häusern können wir sehen. Die Ausstellung erzählt über die Deutschen in Maribor in verschiedenen Epochen in den Jahrzehnten zwischen 1846-1946. Das Hauptthema der Ausstellung ist

diese, das die Vergangenheit von Maribor in Zusammenhang mit den Deutschen steht. Aufgrund der demografischen und wirtschaftlichen Beziehungen und der politischen Macht waren nämlich die Deutschen ein wichtiges Element in Maribor.

Die Ausstellung muss man sich einfach ansehen, denn man wird konfrontiert mit dem Leben, das die Deutschen geführt haben, als sie in Maribor waren.

Tjaša H.



Fachliches

Werden die Mittelschulen in Slowenien abgeschafft?

Wird auf dem slowenischen Ministerium für Bildung und Sport wirklich eine Reform vorbereitet, die die Abschaffung und Vereinigung mehrerer Mittelschulen in Slowenien beabsichtigt? Vom Ministerium kommt die Antwort, dass sie nur eine Vereinigung von Schulen beabsichtigen, die darüber schon informiert wurden.

Diese Informationen kamen von der Gewerkschaft der Erziehung, Bildung, Wissenschaft und Kultur (Sviz). Diese Gewerkschaft warnt vor den kommenden Reformen und davor, dass die Angestellten, Schüler und ihre Eltern der betroffenen Schulen darüber noch nicht direkt informiert worden sind und dass das große Unruhe in die Reihen der Lehrer und der Angestellten vor dem kommenden Schuljahr bringt. Bei Sviz wird geschrieben, dass das Ministerium wohl keine Rücksicht darauf nimmt, wie diese Neuigkeiten auf die Arbeit an den Schulen jetzt am Ende des Schuljahres wirkt. Sie berichten auch davon, dass nicht einmal die Schulleiter der betroffenen Schulen darüber informiert sind.

Es wird dadurch der Eindruck geweckt, dass wir zurück in den 70. Jahren sind, wo solche bedeutenden Entscheidungen über Nacht eingeführt worden sind und dadurch ohne das Wissen der Betroffenen ihre Schicksale beeinflusst haben.

Deswegen wird der Minister Žiga Turk dazu aufgefordert, die Öffentlichkeit sofort über ihr mögliches Vorhaben zu informieren und es den Betroffenen zu ermöglichen, auch selbst darüber zu entscheiden und zu diskutieren.

Von dem Ministerium kam auch die Aussage, dass die Arbeitsplätze dadurch nicht groß gefährdet seien und es vielleicht „höchstens einpaar“ Schulleiter weniger geben wird.

Sie haben auch schon erklärt, dass zwei Umzüge von Mittelschulen geplant sind, einer wegen der erhöhten Erdbebengefahr und der andere weil die Schule „halb leer“ sein soll.

Amadej G.

Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta
Oddelek za germanistiko
Doc. dr. Brigita Kacjan
Koroška cesta 160
2000 Maribor
Slovenija

zeitschrift.germinator(a)
gmail.com

**WER NICHTS WAGT,
DER NICHTS GEWINNT.**

Redakteurin: Kacjan Brigita

Mitarbeiter der ersten Ausgabe:

Bračun Karmen

Brus Amanda

Črešnik Tina

Gangl Amadej

Golež Martinž

Goršek Ana

Grum Tamara

Horvat Tjaša

Jamnišek Tina

Kajžer Klemen

Kosednar Nina

Leček Tanja

Obrulj Rok

Oletić Dejan

Osterc Mateja

Pavalec Martina

Petek Ana Marija

Pogorelc Monika

Recek Larisa

Regent Matej

Rošker Melanie

Rozmarič Mojca

Sever Marko

Sojč Gašper

Tašner Martina

Trajber Manuela

Valh David

Vidovič Nataša

